

# Gütersloh ist kein Provinznest mehr

**Gütersloh** (gl). Zu den Plänen für ein Einkaufszentrum auf dem Wellerdiek-Gelände äußert sich Andreas Drücker, Austernbreite 27, Gütersloh. Er schreibt:

Wir alle konnten in den vergangenen Monaten merken, dass sich in Gütersloh (endlich) etwas bewegt. Man kann ja fast schon von einem kleinen Boom für unsere Stadt und Region sprechen, so sehr stehen derzeit Investitionen im Fokus der Medien. Zusätzlich zum Theater und dem riesigen Wirus-Gelände steht nun das geplante Einkaufszentrum im Mittelpunkt. Und dort muss ich ganz klar sagen, dass diese Investition für Gütersloh die einmalige Chance hat, in der Konkurrenz zu den ostwestfälischen Nachbarn deutlich aufzuholen.

Was mir wieder überhaupt nicht gefällt ist die typische Gütersloher Meckerei. Wenn ein Privatunternehmen zirka 80 Millionen Euro investieren will, kann man von Seiten der Stadt ruhig etwas Begeisterung zeigen. Stattdessen überwiegen die typischen Gütersloher Gegenstimmen in den Medien, insbesondere

vom Gütersloher Einzelhandelsverband und dessen Vorsitzenden.

Als eine „Katastrophe für Gütersloh“ bezeichnet dieser ein Projekt, dass Arbeitsplätze schafft, für Steuereinnahmen sorgt und die Attraktivität unserer Stadt erhöhen kann.

Jetzt haben wir die Chance, unsere Innenstadt sowohl städtebaulich als auch von der Qualität her deutlich aufzubessern, da ist kein Platz für alte Sentimentalitäten und Gütersloher Emotionen. Die Zeit ist eine andere, um im Wettbewerb mit anderen Kommunen mithalten zu können, muss sich auch Gütersloh endlich bewegen. Näher an einer Fußgängerzone kann man ein solches Projekt kaum realisieren. Der große Markt auf der „grünen Wiese“ ist damit erfolgreich verhindert. Dass müsste doch dem Einzelhandelsverband ermutigen, sich zu überlegen, wie man Fußgängerzone und dieses Center verknüpfen kann, um Synergien zu schaffen. Stattdessen wird von Gigantismus gesprochen. Es wird vergessen, dass Gütersloh zwar nur zirka 100 000

Einwohner zählt, der Kreis aber weit über 300 000 Einwohner darstellt, dazu noch die Grobnachbarstadt Bielefeld mit ebenfalls mehr als 300 000 Einwohnern. Wir sind nicht mehr das Provinznest, dass sich manche zurückwünschen, Gütersloh ist ein dynamischer Wirtschaftsstandort, der geringe Arbeitslosenzahlen ausweist. Da ist definitiv Kaufkraft vorhanden. Und durch dieses Center haben wir Chancen, noch mehr Interessenten nach Gütersloh zu locken.

Das funktioniert aber nur, wenn der Einzelhandelsverband Zusammenarbeit signalisiert. Durch gemeinsame Aktionen lässt sich damit die gesamte Innenstadt aufwerten. Und dass die Filialisten alte Gütersloher Geschäfte ersetzen beobachten wir auch schon jetzt in der Fußgängerzone. Wenn man als Einheit auftritt, wird auch die Fußgängerzone profitieren.

---

**Die abgedruckten Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, Zuschriften zu kürzen oder abzulehnen.**

---